Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 91 (2014)
Heft: 5

Rubrik: Der Sommer wird zum Herbst : zwei Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sommer wird zum Herbst

Zwei Gedichte

P. Bruno Stephan Scherer

An der Sonnenwand

Schwarz ist mein Gewand,
Herz und Sinn ermatten.
Längs der Sonnenwand
Kriechen dunkle Schatten.

Wird mir auch entführt
Sommers letzte Freude,
Bleibt mir unberührt
Noch das Traumgebäude.

Herbstlich Nebelspiel
Geistert durch die Bäume,
Treibt mich ohne Ziel
In verwunschne Räume.

An der Sonnenwand
Klettern wilde Reben.
Schwarz fällt mein Gewand,
Blatt um Blatt daneben.

1. September 1957

Wenn der lange Regen fällt

Wenn der lange Regen fällt,
schenk dich jedem Tropfen!
Nachts wirst du in fremder Welt
an die Fenster klopfen.

Kindlich scheu drückt dein Gesicht
sich an helle Scheiben.
Heim und Obdach hoffe nicht,
nirgends darfst du bleiben.

Sehnsucht führt dein Herz davon,
macht dich allvergessen.
Deine Liebe wird im Strom
des Verzichts gemessen.

Für das Meer bist du bestellt
und die nassen Strassen.
Wenn der lange Regen fällt,
wirst du auch verlassen.

26. September 1957